



AKTUELL

Blechinstrumente im Visier

In der Serie «seltene Berufe»: ein Blechblasinstrumentenbauer aus Basel. **SEITE 7**

SZENE

Jungtalent Jocelyn Gubler: Olympia als Fernziel

Die 17-jährige Schweizermeisterin im Judo erzählt von der Faszination des Sports, von Motivation, Frust und ihren Träumen. **SEITE 9**

BLICKPUNKT



Die SBB haben am Montag die grösste Rollmaterial-Anschaffung ihrer Geschichte bekanntgegeben: Bis 2013 will das Unternehmen für über 2 Milliarden Franken 59 neue Doppelstockzüge für den Fernverkehr in Betrieb nehmen.

Tiefgarage: Das Referendum steht!



Innert weniger Tage hatten die Rieherer Grossräte Eduard Rutschmann (r.) und Heinrich Ueberwasser die nötigen Stimmen für ein Referendum gegen die geplante Tiefgarage zusammen. Warum unterschrieben so viele Leute? **SEITE 3**

Pessimistische Firmen

Liestal – Die Baselbieter Unternehmen blicken pessimistischer in die Zukunft als noch vor einem Jahr. Schlechtere Zahlen als im 2008 erwartet gemäss einer am Montag vorgestellten Umfrage aber weniger als die Hälfte der Firmen. 47 Prozent gehen von unverändertem Geschäftsgang aus. 400 Baselbieter KMU hat die Basellandschaftliche Kan-

tonalbank (BLKB) nach dem Geschäftsverlauf befragen lassen. Demnach trägt vor allem die prosperierende Pharma- und Chemieindustrie die Baselbieter Wirtschaft. Das Wachstum lag seit 2000 im Schnitt bei 2,2 Prozent. Nun wird hier mit einem Rückgang um 1,4 Prozent gerechnet – gegenüber 2,1 Prozent im landesweiten Schnitt.

Botschafter abgezogen

Bern – Zwischen der Schweiz und Israel bahnt sich eine diplomatische Krise an: Israel hat mit der Abberufung seines Botschafters in der Schweiz auf das Treffen von Bundespräsident Merz mit Irans Präsidenten Ahmadinedschad reagiert. Israels politische

Führung wollte sich mit Botschafter Ilan Elgar beraten. Das Ausserministerium in Jerusalem teilte am Montag mit, Botschafter Elgar sei zu Konsultationen abberufen worden. Dies hätten Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und sein Ausserminister beschlossen.

Irans Präsident wettet

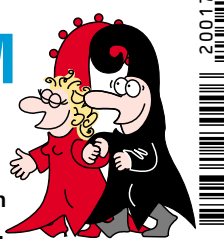
Genf – Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat an der UNO-Konferenz gegen Rassismus Israel und die westlichen Staaten als rassistisch kritisiert. «Der Weltzionismus ist der personifizierte Rassismus», sagte er am Montag in Genf. Israel missbrauche religiöse Gefühle, um sei-

nen Hass zu verbergen, sagte Ahmadinedschad in seiner Rede weiter. Die westlichen Länder hätten nichts gegen die Bombardierung der Menschen im Gazastreifen gesagt. Die Europäer hätten zudem den Ersten und Zweiten Weltkrieg verursacht und ein rassistisches Regime nach Palästina gebracht.

FOTOS: MISCHA HAUSWIRTH, KEYSTONE

STÄBCHENREIM

Modernste Wagen für die Bahn
Ab Basel fahren dann nach Plan
Wenn es die SBB wie immer halten
Neu die nicht mehr ganz so alten...





GLADIVA

THE WELLNESSCLUB

Der erste und einzige Erotikwellness-Park in Basel

Whirlpool, Sauna, Dampfbad,	Mo-Do	12.00 - 22.00
Bar & Lounge mit Kino.	Fr-Sa	12.00 - 24.00
Diskrete clubeigene Parkgarage	So	13.00 - 22.00

Amerbachstr. 45, CH-4057 Basel, Tel. +41 61 683 26 62, www.gladiva.ch



Gutschein für 1 Longdrink

GLADIVA
THE WELLNESSCLUB

Amerbachstr. 45, CH-4057 Basel
Tel. +41 61 683 26 62, www.gladiva.ch



Texte: Mischa Hauswirth

Referendum gegen Neubau und Tiefgarage

Innert fünf Tagen waren die Unterschriften zusammen

RIEHEN (BS) – Innert Rekordzeit kam das Referendum gegen den Neubau an der Bahnhofstrasse mit Tiefgarage zusammen – unerwartet wuchtig.

«So etwas habe ich noch nie erlebt», sagt Eduard Rutschmann, SVP-Politiker und Initiant des überparteilichen Komitees gegen das geplante Wohn- und Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse sowie die Tiefgarage unter dem Dorfspielplatz. Schon am ersten Tag der Unterschriftensammlung hatten die Gegner des Bauvorhabens die Hälfte der nötigen 500 Unterschriften zusammen – nach fünf Tagen bereits war diese Hürde erreicht. Nach zehn Tagen hatte das Komitee über 1000 zusammen, nach 12 Tagen über 1500 – und gestern Montag lagen gut 2000 Unterschriften auf dem Bürotisch von Eduard Rutschmann.

Emotionales Thema

Gemäss den Unterschriftensammlern habe viele Leute gestört, dass der Gemeinderat

wieder etwas aufs Tablett bringt, das Einwohnerinnen und Einwohner 2002 bereits in einer Abstimmung abgelehnt hätten. Rutschmann: «Die ersten paar hundert Unterschriften kamen emotionslos zusammen – dann kam die Geschichte mit dem Spital. Das machte viele wirklich hässig, und sie sagten uns, sie würden alles unterschreiben, was gegen den Gemeinderat sei – dieser sei einfach nicht mehr tragbar.»

Auch Raumplanungsadvokat und EVP-Grossrat Heinrich Ueberwasser, der erst später zum überparteilichen Komitee kam, bestätigt: «Es gibt zwei Arten von Unterschriftensammlungen: eine, bei der man jeder Stimme nachrennen muss. Und eine, bei der ich einen Latte Macchiato trinken gehen kann, während die Leute mir die Bögen aus der Hand nehmen und selbst sammeln gehen. So war es diesmal.»

Für Ueberwasser hat es vor allem einen Grund, dass so viele das Referendum unterschrieben haben: «Es ist Ausdruck, dass die Leute mit dem Gemeinderat nicht zufrieden sind. Sie wollen nicht, dass durch einen Riesenbau der Spielplatz im Zentrum kaputt gemacht wird.»



SVP-Grossrat Eduard Rutschmann konnte nur noch staunen, wie schnell die benötigte Unterschriftenzahl für das Referendum zusammenkam.



FOTOS: MISCHA HAUSWIRTH

dem Gemeinderat nicht zufrieden sind. Sie wollen nicht, dass durch einen Riesenbau der Spielplatz im Zentrum kaputt gemacht wird.»

Abstimmung vor Ferien
Bis am 30. April haben die Referendumsführer Zeit, die Unterschriften einzureichen. Baslerstab informierte die Rieherer

Gemeindeadministration, dass das Referendum steht, die dazu aber keine Stellung nehmen will. «Der nächste Schritt wird sein, den Abstimmungs-

termin bekannt zu geben und die Abstimmungunterlagen bereit zu stellen», sagt Urs Denzel von der Gemeinde Riehen auf Anfrage. Der genaue Ter-

min für die Abstimmung muss die Gemeindeadministration noch festlegen, das Datum dürfte aber vor den Sommerferien sein.

Umstrittenes Bauvorhaben



Dieses historische Haus soll einem Neubau und einer Parkhauseinfahrt weichen.

sse. Der Investor baue das Parkhaus nur, wenn er diesen Neubau ebenfalls realisieren dürfe, heisst es dazu bei der Gemeinde.

Die Gegner der Bauprojekte kritisieren, dass der beliebte Kinderspielplatz neben dem Gemeindehaus wegen des Parkhauses verkleinert werden müsste. Und ausserdem würden den Bauprojekten «wertvolle Bäume» und das ehrwürdige Weissenbergerhaus an der Bahnhofstrasse 33 zum Opfer fallen. Das alte Haus gilt als letzter Rest der Randbebauung des früheren Dorfkerns.

Parkplätze verschwinden
Dass der Gemeinderat an der Oberfläche über 80 Parkplätze – vor allem vor dem Gemeindehaus – aufheben will, gefällt dem Referendumskomitee unter der Leitung von Eduard Rutschmann (SVP) ebenfalls nicht. Durch die Aufhebung der Kurzzeitparkplätze sei die Existenz der Dorfge-

schaft und des Gewerbes gefährdet, erklärt das Referendumskomitee.

Anderer Meinung ist Ivo Berweger, Ortsplaner von Riehen. Für ihn steigt die Attraktivität im Ortskern, wenn die Parkplätze in die geplante Tiefgarage verlegt werden und die Schmiedgasse autofrei wird. «Es können weiterhin sehr nahe beim Zentrum Parkplätze angeboten werden, die Zufahrt erfolgt aber nicht mitten durch das Zentrum», sagte Berweger in einem Streitgespräch mit Heinrich Ueberwasser im Baslerstab vom 24. März.

Wie das Volk entscheidet, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2002 hatten die Rieherer im Rahmen des Projekts «Julia» bereits deutlich gegen ein Parkhaus im Dorfkern gestimmt. Dass jetzt der Gemeinderat erneut ein solches Projekt bringt, zeuge von einem «merkwürdigen Demokratieverständnis», schreibt das Referendumskomitee.

RIEHEN (BS) – Unter der Wettsteinanlage in Riehen plant der Gemeinderat eine Tiefgarage mit 117 Plätzen. Für deren Bau möchte er mit der Wohngenossenschaft Nordwest einen Baurechtsvertrag abschliessen.

Am 26. März hat der Ein-

wohnerrat diesen Baurechtsvertrag genehmigt. 29 Einwohnerräte stimmten dafür. Dagegen waren nur die SVP und Heinrich Ueberwasser von der EVP, während sich die Grünen und Roland Engeler (SP) der Stimme enthielten. Nachdem die SVP das Referendum gegen diesen Einwohner-

ratsbeschluss ergriffen hat, kann nun das Volk an der Urne über das Parkhaus abstimmen (siehe Haupttext oben).

Bäume würden gefällt
Verknüpft mit dem Parkhaus-Projekt ist der geplante Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstrasse

Vorwürfe an den Gemeinderat

RIEHEN (BS) – Auch für eine Initiative zur Rettung des Rieherer Spitals werden Unterschriften gesammelt. Initianten fühlen sich ungerecht behandelt.

Vergangenen Samstag ging das überparteiliche Komitee «Rettet das Rieherer Gemeindespital» erstmals auf Unterschriftenfang. Dieser erste Tag lief «erfreulich gut», wie das Initiativkomitee auf Anfrage erklärte. Im Dorf sei eine grosse Wut auf den Gemeinderat zu spüren und die Leute wollten nicht, dass das Spital geschlossen wird. Rund um die Bewilligung der Initiative kam es zu Vorwürfen an die Adresse der Gemeinde Riehen. In einer Medienmitteilung wirft die SVP Riehen dem Gemeinderat vor, dieser betreibe eine Verzögerungstaktik. Grund: Am Dienstag, dem 7. April, hatten die Initianten die Initiative zum Erhalt

des Gemeindespitals zur formellen Prüfung eingereicht. «Am 9. April wurden dann auf Begehren des Gemeinderates noch einige Änderungen vorgenommen. Dem Initiativkomitee wurde signalisiert, dass es erst am 18. April Unterschriften sammeln dürfe», heisst es in der Medienmitteilung. Der Vorwurf: Die Gemeinde habe einem anderen Komitee, das die Haltung des Gemeinderates vertrete, sofort grünes Licht für die Unterschriftensammlung gegeben. «Diese Vorwürfe entbehren jeder Grundlage», sagt Andreas Schuppli, Rieherer Gemeindeverwalter. «Die formale Vorprüfung eines Initiativbogens ist Aufgabe der Verwaltung, der Gemeinderat hat damit nichts zu tun. Die Verwaltung hätte zwei Wochen Zeit für die Prüfung der Unterschriftenbögen, prüfte diese aber trotz Ostern innerhalb einer Woche. Es gibt keine Bevorzugung.»